

## Frankreich-Tour 2011

**Freitag, der 03. Juni 2011**

**Fahrstrecke: 37 km (Fahrrad und zu Fuß)**

Wir (Heinz und Rainer) sind in Frankreich und die Fahrräder haben die Flugstrapazen gut überstanden.



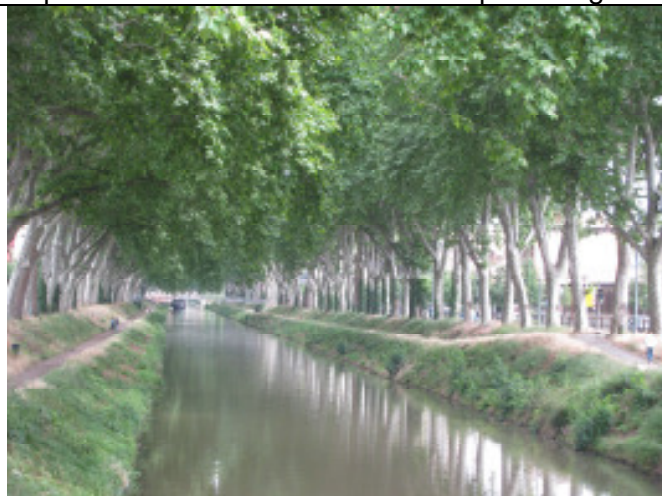
Mainz am Hauptbahnhof

Aber jetzt zur Vorgeschichte: am Donnerstag Nachmittag sind wir mit dem Zug von Bochum nach Mainz gefahren. Dort sind in einem Hotel gegenüber dem Bahnhof eingekehrt. Heute Morgen sind wir dann mit der S-Bahn zum Frankfurter Flughafen gefahren.



Airport Toulouse – Chaos an der Gepäckausgabe

Nach dem Einpacken des Gepäcks, den Demontagearbeiten und dem Verpacken des Rades ist bis zur Handgepäckkontrolle alles gut gelaufen. Dann wurde aber Heinz sein Taschenmesser im Gepäck entdeckt. Jedenfalls hat er es geschafft, noch eine Tasche mit dem hochgefährlichen Messer ganz schnell aufzugeben, so dass die Existenz des Messer gerettet ist.



Canal du Midi – erster Kontakt

Die Räder haben den Flug gut überstanden; die Remontage nahm doch einige Zeit in Anspruch. Wir haben uns dann zum Zentrum von Toulouse begeben; aber nirgends ein Hotel gefunden – alle Beschilderungen führten ins Leere. Nach mehrfachem Fragen haben wir endlich ein Hotel direkt am Canal du Midi gefunden.



Anschließend sind wir in die Innenstadt gegangen; und nun finden wir zig Hotels. Die Stadt hat uns sehr begeistert: Toulouse hat eine Innenstadt zwischen dem Canal du Midi und der Garonne, die durch enge Gassen gekennzeichnet ist. Überall historische Bausubstanz – die Wohnhäuser oft mit den umlaufenden geschmiedeten Balkonbrüstungen, wie man sie von Paris kennt.



Auf der anderen Seite wesentlich ältere Fachwerkgebäude mit ausgeklinkertem Gefach. Dann große Plätze, wie den Platz vor dem Capitol (Rathaus), der den Mittelpunkt der Stadt bildet.



Begeistert waren wir von der Cathédrale Saint Etienne, die aus einem romanischen und gotischen Teil besteht und über ein beeindruckendes gotisches Chorgestühl verfügt.



Begeistert waren wir auch von der Fahrradfreundlichkeit der Stadt. Es gibt an über 120 !! Stellen in der Stadt Abstellplätze für Leihräder, es scheint ein perfektes System zu sein. Außerdem sind viele Radwege ausgewiesen, Einbahnstraßen können in Gegenrichtung genutzt werden. Unseres Erachtens eine beispielhafte Alternative zu dem Autoverkehr in den engen Straßen.



Nicht alles ist perfekt; aber der oft morbide Charme der Zeit zeugt doch davon, dass einiges an Geschichte über die Gebäude hinweggegangen ist.